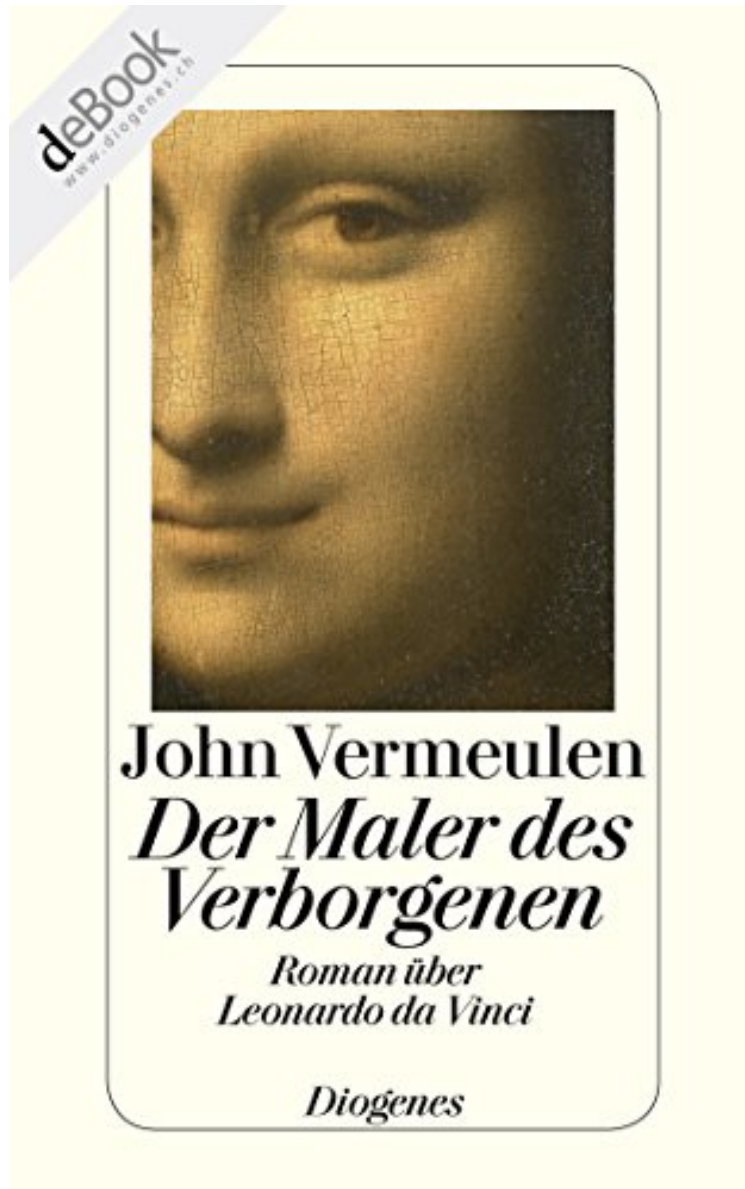


(Mobile library) Der Maler des Verborgenen: Roman ber Leonardo da Vinci (detebe)

Der Maler des Verborgenen: Roman ber Leonardo da Vinci (detebe)

Von John Vermeulen

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #53003 in eBooksVerffentlicht am: 2012-08-28Erscheinungsdatum: 2012-08-28File Name: B0091R4G4Y | File size: 49.Mb

Von John Vermeulen : Der Maler des Verborgenen: Roman ber Leonardo da Vinci (detebe) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Maler des Verborgenen: Roman ber Leonardo da Vinci (detebe):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
12 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

"Warum haben Menschen keine Flügel?" Von Christian Dring
Endlich ist es da. John Vermeulens Wlzer ber den Maler Leonardo da Vinci zahlt zwar 577 Seiten, aber die sind mhelos in zwei halben Nchten zu schaffen. Das spricht fr den verstorbenen Autor aus Antwerpen, aber auch fr den vielseitigen Maler. Der Autor hat alle historisch belegbaren Fakten und ein wenig schriftstellerische Freiheit zu einem atemberaubenden Lebensbild zusammengefgt. Besonders gut gelungen ist dies in meinen Augen, weil Vermeulen eben nicht nur all die Dinge aufzählt die sowieso gleich jedem beim nennen des Namens einfallen, sondern weil er sich die Mhe gemacht hat und den Menschen Leonardo da Vinci besonders gut herausgearbeitet hat. Der Junge Leonardo hat beispielsweise nie ein Elternhaus erlebt. Er ist das uneheliche Kind einer Frau die ihn im Kindesalter weiterreicht an den eigentlichen Vater, den Notar Ser Piero da Vinci. So lebt der Junge fr ein paar Jahre bei seinem Vater, der fast nie fr ihn Zeit hatte, und der Frau des Vaters. Sehr schn beschreibt Vermeulen wie Leonardo schon sehr frh einen Blick fr technische Dinge hatte. Wurden im Herbst die Oliven geerntet und in die Imhle gebracht, setzte sich Leonardo in eine stille Ecke und malte fasziniert detaillierte Zeichnungen ber die Technik der Imhle. Mit der Schule hatte der Knabe nicht viel im Sinn. Latein lehnte er grundweg ab und in Mathematik hatte er schnell seinen Lehrer berflgelt und stellte ihm oftmals Fragen die dieser nicht mehr beantworten konnte. Als sehr glcklich sollte sich fr die knstlerische Laufbahn Leonardos dann der Umzug des Vaters nach Florenz herausstellen. Der Knabe, damals 14 Jahre alt, der bis dahin immer nur herumgereicht wurde, der nie wirklich gewollt war, kam in Florenz in die Werkstatt eines Meisters der es gut mit ihm meinte und der ihm Jahre spter empfahl eine eigene Werkstatt zu erffnen. Auch wer meint, er wisse schon so einiges ber Leonardo da Vinci, der wird hier in diesem Buch noch viel mehr ber den Linkshnder erfahren. Da sind seine Konflikte mit seinem wichtigen Auftraggeber der rmisch - katholischen Kirche, da ist sogar der Lira spielende und komponierende Leonardo und auch der erste Flugapparate bauende Knstler im Blick von Vermeulen. Dem Autor ist ein sehr lebendiges und farbiges Lebenswerk gelungen, beim Lesen sieht man beinahe einzelne Szenen. Leonardo da Vinci hat viele gewaltige Altre geschaffen, aber mit dem Papst war er oftmals nicht einer Meinung, heute wrde man ihn wohl als Gesellschaftskritiker bezeichnen oder als Erfinder? John Vermeulen idealisiert jedoch da Vinci auch nicht. Er zeigt Widersprche auf und schafft damit einen grandiosen historischen Roman ber ein Genie. 23 von 23 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lcheln wie die Mona Lisa Von Renate Koerble Na sowas! Der Autor John Vermeulen, dessen Buch 'Der Maler des Verborgenen' gerade bei Diogenes erschienen ist, war laut Wikipedia belgischer Journalist und ' zugleich - niederlndischer Schriftsteller. Ob es sich dabei um eine pragmatische Express-Einbrgerungen wie bei ehemals auslndischen Leistungssportlern oder um einen typischen Wikipedia-Fauxpas handelt, kann nicht hinreichend geklrt werden. Fest steht aber: Vermeulen war ein vielschichtiger, multinationaler und eben ganz spezieller Knstler, der im August 2009 starb und eine ganze Reihe interessanter Verffentlichungen und Manuskripte hinterlassen hat. Der Maler des Verborgenen wurde in seinem Todesjahr erstverffentlicht, zwei Jahre spter ist die deutsche bersetzung nun im Handel erhltlich. Ein noch greres und vielschichtigeres Genie als Vermeulen war der italienische Tausendsassa Leonardo da Vinci. Genau jener steht im Mittelpunkt dieses historischen Romans und ist der im Titel zitierte Maler, der weniger im Verborgenen arbeitete als das Verborgene und Unerkannte durch den Glanz seiner Werke aufleuchten lie. Hieronymus Bosch war der erste Pinselartist, dem Vermeulen ein historisches Romanwerk geschenkt hat; und nun also Leonardo, der so viel mehr war als Maler: der Architekt, Wissenschaftler, Biologe, Schriftsteller, Architekt, Anatom und, ja, auch homosexuell war. All diese Aspekte werden in eine groe Lebensgeschichte verwoben, die das Historische in den Vordergrund stellt, aber auch Fiktives subtil in die Kapitel mit einbaut; was ja auch mehr als sinnvoll ist, denn selbst die besten Archivare und Geschichtswissenschaftler knnen nicht mit Sicherheit behaupten, welches Essen bei da Vinci im Jahre 1489 an einem Juliabend auf dem Tisch stand. Leonardos Kindheit, die von Entbehrungen einerseits und Entdeckungen andererseits geprgt war, erffnet ordentlich chronologisch den Reigen der prosaischen Revue. Seine bersiedlung nach Florenz, die Mailnder Jahre, die Entstehung der Mona Lisa, die Arbeiten fr den Vatikan, da Vincis Alterssitz in Frankreich und vieles mehr: jede Facette dieses begnadeten Knstlers wird spielerisch in den Roman eingebaut; immer wieder steht die aufgeweckte, tief schrfende, fast schon magische und spirituelle Natur des italienischen Genies im Vordergrund. Vermeulen, der auch Thriller, Kinderbcher und erotische Prosa verffentlichte, liebt eben die unabdingbare Essenz als Quell des Lebens. Die Schreibe dieses fast sechshundert Seiten dicken Schmkers ist unaufgeregt, manchmal ein wenig bieder; nmlich beschreibend, erklrend und die annhernde Wahrheit gemtlich nachzeichnend. Wre der spektakulre Inhalt nicht durch da Vinci bis zur Glckseligkeit gefllt, verfielen der Text doch in einen belanglos plaudernden und arg nchternen Stil. Nichts Dramatisches, nur eine kleine stilistische Geschmacksverstrkung htte dem Roman gut getan. Darber hinaus fragt sich der studierte Historiker immer wieder, warum Romane, die vor 500 Jahren spielen, Sozialkonstrukte, Mentalitten und Vorstellungen der Moderne widerspiegeln. Eine typisch ahistorische Rekonstruktion aus der Jetztzeit heraus. Auch nicht dramatisch, und vielleicht auch verstndlich, aber jedenfalls nicht durch und durch historisch. Wer nun glaubt aufgrund der oben genannten Kritikpunkte sei dieses Buch nicht zu empfehlen, der tuscht sich gewaltig. Da Vinci ist in seiner Genialitt, in seiner Weitsicht, in seinen Erfindungen und in seiner widersprchlichen Charakteristik (die Vermeulen ganz wunderbar extrapoliiert) viel zu interessant, als das man diesen Roman hier links liegen lassen sollte. Ganz im Gegenteil: Die Kombination aus (wenn auch nicht immer plausibler) Geschichte und spannender Biographie sind

vielen der historischen Romane, die momentan den Markt berschwemmen, berlegen. Es bleibt ein Lcheln auf den Lippen. Ein groes, undurchdringbares, geheimnisvolles Lcheln. 11 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Aus dem Leben eines Originals Von Tasso ber Leonardo da Vinci liee sich sicherlich sehr viel sagen. Zumindest ber seine Geisteswelt, denn als Knstler und Intellektueller, der sich wie kaum ein anderer vor und nach ihm entgrenzte, mag er kaum seines Gleichen wo finden. Das machte es leicht ein Sachbuch zu seinem Werk zu schreiben. Wer jedoch einen Roman ber sein Leben zu verfassen trachtet, der wagt sich an ein strisches Thema heran, weil, Leonardo hat kein besonders aufregendes Leben gefhrt. Dessen sollte sich auch der Leser bewusst sein, noch bevor er nach dem Buch Vermeulens greift. Leonardo lebte zwar in spannenden Zeiten, doch hielt er sich der groen Schlachtengetmmel und mrderischer Intrigen fern. Auch war er weder Messerstecher noch Soldat, wie es etwa ein Benvenuto Cellini gewesen ist. Er wurde bekannt und gerhmt als ausnehmender Knstler, war jedoch in erster Linie ein Intellektueller, ein Mann der Forschung und der Wissenschaft. Wer sich nun auf die Suche nach seinem Privatleben begibt, findet wenig vor. Fr Leonardo galt der Grundsatz, dass er sich seines Lebens vermittels seines Denkens vergewisserte. Die Geselligkeit von allzu gewhnlichen Menschen mied der Misanthrop. Sie nervten ihn ob ihres banalen Geredes. Was er suchte waren wahrlich gelehrte Gesprche. Auch war ihm eine gewisse Lust an Wortgefechten nicht fremd. Dem weiblichen Geschlecht jedoch, dessen Liebreiz er als Knstler allfflig zu schtzen wusste, war Leonardo als Mann abhold. Wann immer berhmte Mnner in der Distanz zu Frauen lebten und leben, kamen mehr oder weniger indiskrete Spekulationen ber ihr Geschlechtsleben auf. Der eigentliche Grund hierfr wird selten hinterfragt. Wer es mit Frauen nicht hat, muss schwul sein, lautet ein ebenso beliebtes wie grobklotziges und deswegen nur allzu oft falsches Deutungsmuster. Und so wurde ber fast jeden prominenten Mann, der es mit Frauen nicht so sehr hatte, schon eine Schwulenbiographie geschrieben: Alexander der Groe, Friedrich Nietzsche, krzlich sogar Adolf Hitler, um zwecks Demonstration ein paar Beispiele anzufhren, wurden post mortem als Homosexuelle ausgedeutet. In dem letzten Roman seines Lebens widersteht Vermeulen der Versuchung zu jedem Klischee. Whrend der Lektre wurde ich den Eindruck nicht los, dass er mit seinem Leonardo ein sehr persnliches Buch schreibt, eines, das deswegen mehr unter die blo biographisch vermittelte Oberflche seines Gegenstands dringt als zu dessen Dramatisierung ntig gewesen wre. Es ist nicht zuletzt auch ein stellenweise bitter schmeckendes Buch des Abschieds, eines das ber das Elend zunehmender Gebrechlichkeit und Hsslichkeit im Alter berichtet und ber das leider allgegenwrtige rgebnis der blichen Wahrnehmungsmoden wegen verkannt, kategorisiert und folglich verrufen zu werden. Sein Leonardo ist letztlich vielschichtiger und widerspenstiger als man es von einem Bestsellerautor gemeinhin erwarten wrde. Jeder These drngt sich eine Antithese auf. Die Synthese im dialektischen Dreiklang obliegt dem Leser. Was bedeutet A-Sexualitt im Zusammenhang mit einem Menschen, der auch sonst auerhalb gewohnter Normen steht, dessen verfeinertes sthetisches Empfinden ihm eine Tendenz zu eigentmlchen Verhaltensanomalien aufdrngt, den Konventionen, als Kostme sozialen Zwangs, eigentlich nur einengen und nerven? Vermeulens Leonardo ist nonkonformistisch ohne dass die blichen Charaktermerkmale des Nonkonformistischen auf ihn zutreffen wrden. Einfaches Verstehen, rasches Begreifen, schnelles Konsumieren? Hier nicht! Leonardos Leben ist weder heldisch, noch ungestm, sinnenfreudig oder verbrecherisch. Mehr eine Vita contemplativa denn activa. Und doch bleibt der Leser von Vermeulens Knstlerroman letztlich aufgewhlt und ein wenig ratlos zurck. Was war das jetzt? Der nchste Akt nimmt seinen Lauf.

Kurzbeschreibung Ein fesselnder historischer Roman, der das Leben und die Zeit des genialen Knstlers Leonardo da Vinci lebendig macht. Er umfasst seine Kindheit, die Lehrjahre in Florenz, seine Arbeiten fr die grten Frsten seiner Zeit wie die Medici und Borgia und seinen Lebensabend bei Amboise an der Loire, beschirmt von Franz I. von Frankreich.

Kurzbeschreibung Ein fesselnder historischer Roman, der das Leben und die Zeit des genialen Knstlers Leonardo da Vinci lebendig macht. Er umfasst seine Kindheit, die Lehrjahre in Florenz, seine Arbeiten fr die grten Frsten seiner Zeit wie die Medici und Borgia und seinen Lebensabend bei Amboise an der Loire, beschirmt von Franz I. von Frankreich.

ber den Autor und weitere Mitwirkende John Vermeulen (1941-2009) wurde in Antwerpen geboren. Er war Journalist, Segler und Schriftsteller. Er schrieb Thriller, Science-Fiction, Kinderbcher, Erotika und historische Romane, auerdem Film- und Fernseh Drehbcher, Theaterstcke und Kurzgeschichten. Vermeulen wurde mehrfach fr sein Werk ausgezeichnet.